

Gottes Heil sehen. Jesus ist gekommen als verheißener Messias König voller Licht und Leben

Menschen brauchen Licht

Es glitzert in diesen Tagen – ob in Häusern, Läden oder auf Weihnachtsmärkten. Die Menschen sehnen sich nach Licht. In diesen Tagen genießen wir das Glitzern der Lichterketten und den Schein der Kerzen. Menschen brauchen Licht, denn Licht bedeutet Leben. Während der dunklen Jahreszeit freuen wir uns besonders darüber.

Simeon und Hanna hoffen weiter

Das Lukasevangelium erzählt vom alten Simeon in Jerusalem: „Dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels.“ Simeon hatte im Laufe seines Lebens einige Bedrohungen überstanden. Jetzt wartete er auf ein Hoffnungszeichen für eine bessere Welt, auf den „Trost Israels“ inmitten der vielen anderen Völker, auf Licht und Leben für alle Menschen. Simeon war sich sicher, dass er dies noch erleben würde. „Er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen“, heißt es im Evangelium. Daran hält der alte Mann fest. Seine Hoffnung teilt Simeon mit Hanna, einer über achtzigjährigen Witwe.

Gott in Jesus erkennen

Plötzlich ist es soweit. Beide sehen nacheinander das kleine Jesuskind. Und beide wissen: In diesem Kind zeigt sich Gott. In diesem Kind liegt das Heil der Welt. Für beide bedeutet es das größte Glück in ihrem Leben.

Erlebnisse des Glücks

Wenn ich an Glück im Leben denke, dann sehe ich vor mir Menschen in unseren vielen Kreativwerkstätten zwischen der Landeshauptstadt und dem Bodensee. Obwohl psychisch erkrankt, sind sie ganz in ihr Werk vertieft. Oder ich sehe Menschen in Teilhabe an Arbeit – sogenannten geschützten Werkstätten –, in einer Gruppenarbeit, in Einzelbegleitung oder in Büros, die ganz in ihre Arbeit vertieft sind und dadurch Lebenssinn erfahren. Ich sehe strahlende Gesichter in einem Seniorenzentrum der BruderhausDiakonie. Ich sehe Menschen mit Behinderung, die sich sprachlich nicht ausdrücken und in unseren Fördergruppen mit Hilfe unterstützter Kommunikation, mit Hilfe von Tablets, Tastern und Talkern, dennoch mitteilen können. Glück im Leben kann auch ein repariertes Fahrrad aus der Radstation bedeuten. Oder die ersehnte Hilfe in einer Familie in Not.

Jesus voller Licht und Leben, Heil Gottes

Es sind große und kleine Glücksmomente, von denen sich unsere Seele ernährt. Weihnachtsglück zu erfahren, gehört zu den großen. Als Simeon das kleine Jesuskind auf seinen Armen hat, beginnt er einen kleinen Dankpsalm. *Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen: das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern*, betet er zu Gott. Das ist nicht einfach so dahingesagt.

Heiland und Hoffnung Israels, Licht der Völker

Im kleinen Kind Jesus sieht Simeon den verheißenen Messias König. Im bedürftigen Jesus begegnet er dem Heil Gottes selbst, das seit Jesaja verheißt ist. Von Israel geht das Heil aus für alle Menschen, für die ganze Welt. Darum bekennt Simeon: *Meine Augen haben deinen Heiland gesehen: das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern*. Für Simeon ist Jesus die erfüllte Hoffnung Israels. Dadurch wird Israel selbst zum „Licht der Völker“. Jesus Christus ist das ewige „Heil Gottes“, das Israel und allen Völkern gleichermaßen gilt.

Judenhass als Menschenhass

Wenn in unseren Tagen wieder Verachtung und Hass gegenüber Juden an vielen Stellen spürbar werden, dann lasst uns diesem menschengefährdenden Treiben entgegenreten. Lasst uns Haltung zeigen und Stellung beziehen: Judenhass ist Menschenhass. Der vielfach gebrauchte Begriff Antisemitismus klingt zwar wissenschaftlich; aber er macht die Sache nicht verständlicher oder klarer oder schöner. Judenhass ist Menschenhass. Jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit führt über kurz oder lang in Gewalt und in den Abgrund. Lasst uns Stellung beziehen, wo es nötig ist. Lasst uns hinweisen auf den Juden Jesus, das Heil Israels und für alle Völker, den König der Welt. Durch ihn kommen Menschen aus der Dunkelheit ins Licht. „Er ist unser Friede.“

Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude

In einem geistlichen Lied aus dem 18. Jahrhundert heißt es in der zeitgenössischen Sprache des Barock: Jesus ist gekommen als „Grund ewiger Freude“, als „lieblichste Krone“, als „starker Erlöser“ und „Fürst des Lebens“, als „Hirte und Heiland, der lebt“, als „König der Ehren“, als „ewige Liebe“, als „Trost aller Betrübten“, als „Opfer für Sünden“, als „Quelle der Gnaden“, als „der ewige Treue“, als „der schönste von allen“, als „die Ursach' zum Leben“, als „ein Weg süßer Weide“ und als „Zuflucht in Nöten“.

Frohe Momente des Glücks voller Leben

In der Adventszeit bereiten wir uns auf die Ankunft des Flüchtlingskindes Jesus im Stall von Betlehem vor. „Im Dunkel unsrer Nacht“ entzündet der Schöpfer-, Versöhner- und Geist-Gott „das Feuer das niemals mehr erlischt.“ Darauf leben wir zu in der Adventszeit, und daran freuen wir uns schon jetzt. Ich wünsche Ihnen Zeit für Ruhe und Besinnung, für Umkehr und klare Gedanken im Advent. Bereits jetzt freuen wir uns auf die weihnachtlichen Festtage, auf frohe Momente des Glücks voller Licht und Leben. Amen.

Die Bibel

Altes Testament: Jesaja 2,3; 49,1–6; Psalm 95,3–6

Neues Testament: Lukasevangelium 2,30–31 (Monatsvers Dezember 2023); 2,25–32 (V. 25: Lehrtext 03.12.2023); Johannesevangelium 4,22; Epheserbrief 2,14

Evangelisches Gesangbuch

Nr. 3: Nun komm, der Heiden Heiland

Nr. 19: O komm, o komm, du Morgenstern

Nr. 66: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus

Nr. 21: Die Kerze brennt, ein kleines Licht

Nr. 82: Suchen und fragen, hoffen und sehn

Nr. 107: An dunklen, kalten Tagen

Nr. 182: Mit dir, Maria, will ich singen

Nr. 187: Friedenskind, noch im Schlafe der Nacht (Peace-Child)

Dans nos obscurité, Im Dunkel unsrer Nacht (aus Taizé)

Pfarrer Prof. Dr. Bernhard Mutschler

Theologischer Vorstand der BruderhausDiakonie